

Hofheimer Zeitung, 01.02.05

Arbeitslose - nein danke?

Kommentar von Martina Weyand-Ong

Die Diskussion um den Wildsächser Dorfladen erinnert an den oft genutzten Nachkriegsspruch, nachdem man zwar nichts gegen Farbige hatte - aber als Schwiegersohn wollte sie keiner haben. Jetzt sieht es so aus, als ob man in Wildsachsen zwar nichts gegen Hartz IV-Empfänger oder jugendliche Arbeitslose hat. Aber vor Ort haben will man dieses Klientel anscheinend nicht. Dabei lobt selbst der christdemokratische Landrat bei jeder Gelegenheit die Leistungen der Selbsthilfe im Taunus, über die auch im Wildsächser Dorfladen Langzeitarbeitslose und arbeitslose Jugendliche wieder versuchen könnten, im Berufsleben Fuß zu fassen. Dieses Projekt könnte eigentlich Modellcharakter weit über Hofheims Grenzen hinaus haben, das in Zeiten von Hartz IV Schule machen könnte. Aber offensichtlich wollen das anscheinend die Alteingesessenen Dorfbewohner nicht, wenn man nach dem geht, was die CDU propagiert. Den Laden dürfen sie zwar noch betreiben. Aber wohnen und leben sollen sie bitte schön woanders - allem voran nicht in einer Wohnung mit Elternschlaf- und Kinderzimmer. Denn da könnte ja sogar noch die Gefahr bestehen, dass hier Nachwuchs entsteht.